Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 12 (2007)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heute gebräuchliche Berufsbezeichnung «Hafner» für die Ofenbauer bestätigt diese Doppelfunktion. In der frühen Neuzeit war jedoch nicht jeder Hersteller von Gefässkeramik auch ein «Ofner» – wie es in den Quellen gelegentlich auch heisst –, so dass bezüglich der Töpfer mit Lücken in der schriftlichen Überlieferung zu rechnen ist. Sichtbar wird aufgrund der historischen Untersuchungen die gegenseitige Abhängigkeit von Produktion, Handel und Gebrauch in einem nach Stadt und Land unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Kontext. Diese grundlegende Arbeit wurde am 14. Mai 2004 von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich als Dissertation angenommen.

Aus dem Inhalt:
A: Vom Ton zum Brennofen – Bemerkungen zur Technologie
Die Rohstoffe / Zur Formgebung / Überzüge und Dekore / Der keramische Brand / Neuzeitliche Keramikbrennöfen im Kanton Bern.

B: Fundorte, Gefässformen und Warenarten
Die archäologischen Fundkomplexe / Typologie und Entwicklung der Gefässformen / Systematik und Entwicklung der Warenarten / Entwicklung, Stil und Status der Gefässkeramik.

C: Der Hafner und der Geschirrhandel – historische Quellen
Hafnereien im Kanton Bern / Zum Handel mit Gefässkeramik.

Fritz Rigendinger
Das Sarganserland im Spätmittelalter

Lokale Herrschaften, die Grafschaft Sargans und die Grafen von Werdenberg-Sargans.
Chronos-Verlag Zürich 2007 – 484 Seiten, gebunden, CHF 68.–
ISBN 978-3-0340-0842-6

Das Sarganserland gehört mit Ausnahme der Pfäferser Klostergeschichte zu den bisher wohl am schlechtesten erforschten Regionen der Ostschweiz. Das liegt weniger an einer zu schmalen Quellengrundlage als an historiographischen Umständen: Im Spätmittelalter ein wichtiger Herrschaftsmittelpunkt mit der Grafschaft und den Grafen von Sargans, ging diese Bedeutung durch den eidgenössischen Zugriff nach 1460 verloren, und «Verlierer der Geschichte» fanden auch in der Geschichtsschreibung zum neuen Kanton St. Gallen wenig Beachtung.
Ziel dieser Studie ist es, die Herrschaftsgeschichte des Sarganserlandes von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zum Verkauf der Grafschaft 1483 unter Berücksichtigung des gesamten archivalischen Quellenmaterials von Grund auf neu aufzuarbeiten. Der Aufbau, die Struktur und der Umfang der einzelnen lokalen Herrschaftsgebilde – mit Ausnahme von Pfäfers – und der Herrschaft Sargans werden beschrieben und die Ursachen und der Verlauf des Herrschaftswandels aufgezeigt. Ein besonderes Augenmerk gilt den Grafen von Werdenberg-Sargans, ihren Dienst- und Amtleuten und ihren familien- und herrschaftspolitischen Beziehungsnetzen.

Anna-Maria Deplazes-Haefliger
Die Scheck im Engadin und Vinschgau

Geschichte einer Adelsfamilie im Spätmittelalter. Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte (QBG) 16, hrsg. vom Staatsarchiv Graubünden. Chur 2006 – 238 Seiten, mit s/w-Abbildungen CHF 42.–
ISBN 978-3-85637-322-1

Ausgestattet mit reichem Eigen- und Lehensbesitz, dienten die Scheck den Bischöfen von Chur und den Vögten von Matsch als Ritter und Amtleute. Ihre gesellschaftliche Position machte sie zu attraktiven Partnern und Heiratskandidaten für andere Ministerialengeschlechter und vor allem für soziale Aufsteiger. In den spätmittelalterlichen Machtkämpfen des Hochstifts Chur mit den Matschern und den Grafen von Tirol gerieten die Scheck zwischen die Fronten, so dass sie schliesslich aufgerieben wurden und aus der Geschichte verschwanden. Ihre genealogischen Nachfolger waren die Planta-Wildenberg.
Die Arbeit behandelt die zahlreichen bisher unbekannten Persönlichkeiten der Familie Scheck und bringt in Einzelheiten neue Ergebnisse zur Geschichte Graubündens und Südtirols. Ein Katalog im Anhang wertet zusätzlich in Kurzbiographien das umfangreiche Urkundenmaterial aus.

Veranstaltungen

Archeofestival
Archäologie Schweiz
Archéologie Suisse
Archeologia Svizzera
1907–2007

Fribourg / Freiburg i.Ue.
Sa, 9. Juni 2007, 11–23 Uhr
So, 10. Juni 2007, 10–17 Uhr

Fribourg, unterhalb der Altstadt / Grand Rue auf einer Wiese am Ufer der Saane/ Sarine.
Eintritt: noch nicht bekannt

Der Verein «Archäologie Schweiz» – ehemals Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte – feiert das 100-jährige Jubiläum. Er tut dies in Zusammenarbeit mit den Schweizer Kantonsarchäologien, mit Museen, Universitätsinstituten und Vereinen. Mit dabei sind auch viele Vereine, die sich auf privater Basis mit früheren Epochen oder altem Handwerk auseinandersetzen. Von der Steinzeit bis ins Mittelalter wird eine breite Palette geboten: neolithische Knochen- und Steinbearbeitung, Metallgiessen in der Bronzezeit, Unterwasserarchäologie, keltische Kriegskunst, ein römisches Mosaik machen, Stoffe und Kleider verschiedener Zeiten, Katapultschiessen, anthropologische Arbeitsweise, mittelalterliche Steinhauerkunst und, und, und ...
Das Programm wird Mitte März publiziert und kann angefordert werden bei: Archäologie Schweiz, Petersgraben 11, Postfach 1864, 4001 Basel.
Weitere Infos unter
www.archeofestival.ch